

Alles grünt und blüht...



Solaris in der Blüte



Regent kurz vor der Blüte



Portugieser



Cabernet Sauvignon

Wie auf den Bildern zu sehen, grünt und blüht es überall in den Weinbergen. Zwar sind die Reblüten eher unscheinbar und für die Insekten uninteressant, dafür stellen Klatschmohn, Kornblumen, Klee etc. ein lohnendes Ziel für die Nektarsammler dar. Neben der Böschungsmauer blüht die im Herbst letzten Jahres eingesäte Gründung, die eigentlich schon gemulcht sein sollte, sehr üppig und zeigt, dass man auch im konventionellen Weinbau einiges tun kann.



In diesem Stadium sind typische Sortenspezifischen Merkmale, wie Blattform (gezackt, Einbuchtungen) und die Triebspitze (aufrecht, eingedreht) gut zu erkennen.

Nach nur einer Woche sind die Reben durchgeblüht und die Trauben deutlich zur erkennen.

Mit dem Erscheinen des letzten Newsletters Anfang Mai war die Entwicklung der Reben doch noch sehr zurückhaltend. Bedingt durch die niedrigen Temperaturen im Mai setzte sich dieser Trend fort, was einen positiven Einfluss auf die anstehenden Arbeiten hatte. Das „Ausbrechen“ – entfernen der Doppel- und Stammtriebe - sowie die ersten Mulch- und Bodenbearbeitungen konnten noch in aller Ruhe durchgeführt werden. Der im Rheinhessischen gebräuchliche Begriff „Ausbrechen“ mag wohl auf der Tatsache beruhen, dass die jungen Triebe in diesem Stadium schon bei leichter Berührung von der Rebe bzw. dem Stamm abbrechen und dabei keine große Verletzungen hinterlassen.

Ende Mai/Anfang Juni änderte sich das aber schlagartig. Seitdem sprießen die Reben mit einer atemberaubenden Geschwindigkeit, so dass für das mehrmalige Aufheften und die Pflanzenschutzmaßnahmen nur sehr wenig Zeit bleibt. Beim Aufheften werden die jungen Triebe durch in der Höhe veränderbare Drähte fixiert und so das Spalier gebildet.

Diese Erziehungsform hat sich seit vielen Jahrhunderten bewährt, da Sie den jungen Reben Halt gibt, sie somit bei starkem Wind vor dem Abbrechen bewahrt und gleichzeitig eine Bearbeitung zwischen den Zeilen ermöglicht, ohne dass hierbei großer Schaden entsteht.

Leider ist der Wuchs, besser gesagt der „aufrechte Wuchs“ der einzelnen Sorten sehr unterschiedlich. So erfordert das Heften von Dornfelder und Riesling einen wesentlich geringeren Aufwand als bei Regent und Solaris. Letztere wachsen nur ca. 40 – 50 cm aufrecht und neigen sich dann in die Waagrechte, liegen also parallel zu den Heftdrähten und müssen von Hand aufgerichtet und fixiert werden.

Zwischenzeitlich sind diese Arbeiten weitestgehend abgeschlossen und die Weinberge/Sorten mit dem stärksten Längenwuchs wurden bereits mit dem Laubschneider ca. 20 – 30 cm über dem obersten Heftdraht abgeschnitten.

Ganz nebenbei und ohne zusätzlichen Aufwand haben die Reben eine Turboblüte hingelegt, die vom Beginn der frühesten Sorte Solaris bis zum Ende mit dem Cabernet Sauvignon nur 2 Wochen gedauert hat. Dank der Geschwindigkeit und vor allem wegen der zu diesem Zeitpunkt vorherrschenden Wetterbedingungen erkennen wir bereits einen hohen Traubenansatz und hoffen somit schon jetzt auf eine gute Lese.

Noch ein Wort zum Wetter: Der Mai war, wie bereits erwähnt und auf das langjährige Mittel bezogen, etwas zu kalt. Ende Mai/Anfang Juni war es dann zu heiß und der Juni brachte mit bisher 89 l/m² Regen mehr als ergiebige Regenfälle. Spitzenreiter war der 24. Juni mit 39 l/m² innerhalb von 24 h.

Die Veränderungen sind deutlich sichtbar, vor allem die regionale Abgrenzung des Wettergeschehens und wir hatten bisher großes Glück.

Aus dem Keller

Auch wenn die Arbeiten im Wingert jetzt absolut im Vordergrund stehen, geht es dennoch im Keller weiter. Der im letzten Newsletter angekündigte 2020er Blanc de Noir ist nun im Verkauf.

Eine Neuauflage des Grauen Burgunders Kabinett trocken ist ebenfalls abgefüllt und kommt in den nächsten Wochen in den Verkauf. Der Wein ist jahrgangsübergreifend aus der gleichen Lage „Auf der Ehspring“ und trägt deshalb keine Jahrgangsbezeichnung.

Die bereits angekündigte Spezialität wurde ebenfalls bereits abgefüllt und hat auch die Qualitätsweinprüfung durchlaufen, wird allerdings erst in ein paar Wochen in den Verkauf kommen.

Erstmals wird hier der Name der Rebsorte „Ruhländer“ und nicht der besser bekannte Sortenname Grauer Burgunder verwandt. Eine durchaus beabsichtigte Hommage an den Kaufmann Ruhland, der im Jahr 1711 die Sorte in einem Speyerer Weinberg entdeckt und kultiviert hat. Ab diesem Zeitpunkt haben Weine der Ruhländerrebe einen Siegeszug um die ganze Welt angetreten. Außerhalb von Deutschland natürlich nur als Pino gris, oder Pino grigio.

Mit einem 2020er Grauen Burgunder feinherb geht es diese Woche weiter und danach wird es noch einen speziellen Rosé Secco geben.

Voraussichtlich im Spätsommer machen der 2020er Dornfelder (halbtrocken) und der 2019er Cabernet Sauvignon Barrique trocken den Abschluss. Nicht ganz auszuschließen ist auch noch ein 2020er Riesling feinherb in diesem Jahr, aber hier ist die Entscheidung noch nicht gefallen.

Auszeichnung Silber

Nach langer Wartezeit sind Anfang dieser Woche auch endlich die Ergebnisse der Weinprämierung bei „selection“ das Genussmagazin eingetroffen. Ich freue mich sehr über weiter 3 Sterne Silber Auszeichnungen für:



2020
Nieder-Olmer Klosterberg
Deutscher Prädikatswein

Riesling

Kabinett trocken



3,60 €

(L. = 4,80 €)

A. P. Nr. 4 381 012 0001 21
Erzeugerabfüllung

RZ 5,6 g/l · Sre. 6,9 g/l

11,5 % vol 750 ml



2020
Nieder-Olmer Rheinessen
Deutscher Qualitätswein

Blanc de Noir

halbtrocken



3,40 €

(L. = 4,53 €)

A. P. Nr. 4 381 012 0004 21
Erzeugerabfüllung

RZ 11,3 g/l · Sre. 5,2 g/l

11 % vol 750 ml

Interaktive Weinprobe



Für die 2. Julihälfte plane ich noch eine weitere interaktive Weinprobe, in der ich die „neuen“ vorstellen möchte. Einen genauen Termin habe ich noch nicht festgelegt, möchte Sie/Euch um eine kurze Rückmeldung bitten, falls Interesse besteht.

Das eigentlich für diese Woche geplante Hübrichfest wird definitiv nicht stattfinden, aber wir sind im Gespräch, zu einem späteren Zeitpunkt an anderer Stelle eine kleinere Veranstaltung mit dem Weingut Eulenmühle durchzuführen.



Wir sind weiterhin für Sie da, auch für Weinproben im kleineren Rahmen, die wir in unserem Hof im Rahmen der Corona-Beschränkungen durchführen können.

**Für das Team des Weinguts
Norbert Becker**